

Barbara Lachner

Babys und Kinder mit dem Smartphone fotografieren

So hältst du die
schönsten Momente fest





Mag. Barbara Lachner ist Fotografenmeisterin aus Wien. Unter *mysweetlittlebaby.at* betreibt sie ein Fotostudio für Newborn-, Baby- und Kinderfotografie.

Barbara Lachner

Babys und Kinder mit dem Smartphone fotografieren

So hältst du die schönsten Momente fest



dpunkt.verlag

Barbara Lachner
www.barbaralachner.at

Lektorat: Boris Karnikowski
Copy-Editing: Kerstin Grebenstein, www.buch-fuer-buch.de
Layout und Satz: Veronika Schnabel
Herstellung: Stefanie Weidner, Frank Heidt
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de
Druck und Bindung: mediaprint solutions GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-795-1
PDF 978-3-96910-069-1
ePub 978-3-96910-070-7
mobi 978-3-96910-071-4

1. Auflage 2021
© 2021 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Hinweis:
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen:
hallo@dpunkt.de.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autorin noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

INHALTSVERZEICHNIS

1.	GRUNDLAGEN DER FOTOGRAFIE	1
1.1	Begriffe, die du kennen solltest	1
	Blende	1
	Belichtungszeit	3
	Brennweite	4
	ISO-Zahl	4
	Das Belichtungsdreieck	6
	Bildstabilisator	6
	Fokus	6
	Digitaler Zoom	8
	RAW	8
	JPG	8
	Farbtemperatur und Weißabgleich	8
	Kontrastumfang	9
	Schärfentiefe und Bokeh	10
	Bildrauschen	10
1.2	Reicht die Smartphone-Kamera?	10
1.3	Finde deinen Stil in der Fotografie	12
1.4	Verschiedene Arten, Babys und Kinder zu fotografieren	15
	Gestellte und ungestellte Fotos	15
	Reportage	18
	Lifestyle	19
	Blitz und »available light«	19
	High-Key und Low-Key	20

2.	LICHT	23
2.1	Lerne, Licht zu sehen	24
	Richtung des Lichts	24
	Vorderlicht	25
	Seitenlicht	26
	Gegenlicht	27
	Licht von oben	28
	Qualität des Lichts	28
2.2	Wie du mit Licht arbeiten kannst	32
	Lichteinfall	32
	Blitz	34
	Standort	35
	Reflektor	37
	Selbstgemachter Reflektor	39
	Weißabgleich	39
	Bokeh-Effekt	40
	Goldene Stunde	41
	Blaue Stunde	42
	Mittagssonne	45
	Wenig Licht: andere Lichtquellen nutzen	45
	Abends	46
	Zu Hause	47
3.	BILDGESTALTUNG	51
	Bildaufbau	51
	Kreativer Prozess	51
	Denken wie ein Profi	52
	Mehrere Elemente	52

3.1	Perspektive	53
	Normalperspektive	54
	Aufsicht	55
	Vogelperspektive	55
	Untersicht	56
	Froschperspektive	57
	Top-Shot	58
3.2	Bildausschnitt	58
	Welches Seitenverhältnis?	59
	Den Bildausschnitt wählen	61
	Harmonie	61
	Wesentliches betonen	62
	Mittige Positionierung	62
	Horizont platzieren	63
	Vergrößern durch Bildausschnitt	64
	Bild aufräumen durch Bildausschnitt	65
3.3	Linien und Flächen	66
	Fluchtlinien	67
	Unsichtbare Linien	67
	Diagonalen	68
	Senkrechte und waagerechte Linien	68
3.4	Hintergrund	69
	Vorder- und Hintergrund voneinander absetzen	70
	Natur	70
	Lichter	71
	Zu Hause	72
	DIY-Hintergründe	73
	Vorhang	75

3.5	Goldener Schnitt	76
	Unschärfer Hintergrund	79
	Porträtfunktion	81
	Vordergrund	82
3.6	Schwarz-Weiß	83
	Nachbearbeitung	84
	Licht und Schatten	87
	Lichtverteilung	87
	Fokus auf die Augen	88
	High-Key	89
	Low-Key	89
3.7	Farbe	90
4.	DAS FOTOSHOOTING	93
4.1	Dein Model	93
	Gute Vorbereitung	93
	Die Launen	93
	Wohlfühlen	94
	Trick 17	94
	Weinen	95
	Mitmachen	95
	Spontan	96
	Pausen	96
	Emotionen	96
	Schnell reagieren	96
	Gemütliche Orte	97
	Kleiner Star	98
	Beobachten	98
	Vier Hände	98

	Liegen	99
	Sitzen	100
	Krabbeln	100
	Stehen	101
	Kleidung	101
	Farbauswahl	102
4.2	Neugeborene – in den ersten Tagen	102
	Im Zweifelsfall zur Profi-Fotografin	102
	Die ersten zwei Wochen	103
	Komplexe Posen sind Profisache (und immer retuschiert)	104
	Wärme	105
	Ruhe	105
	Kleidung	106
4.3	Zeit und Geduld	106
4.4	Familie – diese Fotos solltest du nicht vergessen	107
	Kleidung	109
4.5	Praktische Helfer – diese Dinge werden dir helfen	110
4.6	Sicherheit geht vor!	110
	Stabilität	110
	Kamera und Smartphone mit Schlaufe	111
	Stolperfallen	111
	Zweite Person	111
4.7	Ein paar abschließende Tipps	112

5.	BILDBEARBEITUNG	115
5.1	Apps	115
	Schnelle Bildbearbeitung über die Foto-Galerie	116
5.2	Die wichtigsten Einstellungen	123
	Helligkeit	123
	Kontrast	124
	Ambiente	124
	Spitzlichter	125
	Schatten	126
	Kurven	126
	Weißabgleich	127
	Pinsel	127
	Porträt	128
5.3	Bringe deine Fotos groß heraus	129
	Bildbearbeitung 1: Strahlendere Fotos	129
	Bildbearbeitung 2: Aufpeppen	131
	Bildbearbeitung 3: Störendes entfernen	134
	Bildbearbeitung 4: Farblook	137
	Bildbearbeitung 5: Schwarz-Weiß-Look	139
5.4	Teilen und Archivieren	141
5.5	Wertvolle Erinnerungen	142
	DANKSAGUNG	143
	INDEX	145

1. GRUNDLAGEN DER FOTOGRAFIE

Beim Fotografieren mit dem Smartphone gibt es gewisse Aspekte, die du beachten solltest, damit dir ein schönes Bild gelingt.

Also, wie du Licht siehst und es einsetzt, wie du dein Bild gestaltest, wie du deine Perspektive wählst und welche Pose dein Baby oder Kind einnimmt – all das wirkt auf dich, wenn du ein Foto ansiehst. Es beeinflusst, ob das Foto harmonisch wirkt und ob es dir gefällt. Viele Menschen können gar nicht sagen, warum ihnen ein Foto gefällt oder nicht. Sie können es nicht deuten, denn es wirkt im Unterbewusstsein. Wenn du dich mit dem Fotografieren auseinandersetzt, lernst du mit der Zeit genau diese Dinge wahrzunehmen. Dadurch wirst du letztendlich deine Fotos verbessern können.

1.1 Begriffe, die du kennen solltest

In diesem Buch geht es um das Fotografieren mit deinem Smartphone. Deswegen gehe ich hier auf die Regeln der Fotografie ein, die auch mit dem Smartphone umsetzbar sind. Trotzdem ist es sinnvoll, gewisse Begriffe schon einmal gehört zu haben. Zu wissen, was mit Blende, Belichtungszeit und Brennweite gemeint ist, gehört zum Basiswissen der Fotografie.

Blende

Die Blende sitzt im Objektiv. Sie ist in »großen« Kameras neben dem Verschluss die zweite lichtregelnde Instanz. Sie bestimmt, wie viel Licht durch das Objektiv auf den Sensor fällt, wenn der Verschluss geöffnet ist (d.h. im Moment des Auslösens wird sie je nach Einstellung größer oder kleiner gestellt, synchron zum Verschluss). Eine kleine Blendenzahl steht für eine große Öffnung der Blende, es fällt somit viel Licht auf den Sensor. Eine große Blendeneröffnung bedeutet nicht nur mehr Licht, das auf den Sensor trifft und ein Bild entstehen lässt, sondern auch eine geringere Schärfentiefe (dazu gleich mehr).

Ist das Umgebungslicht zu gering und die Blendenöffnung klein, dann fällt nur wenig Licht auf den Sensor und das Foto wird zu dunkel.

Mit der Blendenöffnung steuerst du aber nicht nur, wie viel Licht durch das Objektiv fällt, du steuerst auch, wie viel vor und hinter deinem Motiv noch scharf erscheint – dieser Bereich ist die sogenannte »Schärfentiefe«. Eine große Blendenöffnung (kleine Blendenzahl) sorgt für eine geringere Schärfentiefe im Bild, als wenn du mit einer geschlossenen Blende (größere Blendenzahl) fotografierst. Das Hauptmotiv setzt sich so besser von Vorder- und Hintergrund ab, Schärfentiefe ist also ein wichtiges Mittel der Bildkomposition.

Smartphone-Kameras haben meist eine festgelegte Blende, das Spiel mit der Schärfe entfällt hier daher (außer, wenn du ganz nah an dein Motiv herangehst). Daher wird bei Smartphones die auf den Sensor fallende Lichtmenge nur über die Belichtungszeit gesteuert, die deine Kamera-App automatisch einstellt.



große Blende (kleine Blendenzahl)
viel Licht fällt ein
wenig Schärfe

kleine Blende (große Blendenzahl)
wenig Licht fällt ein
viel Schärfe

Belichtungszeit

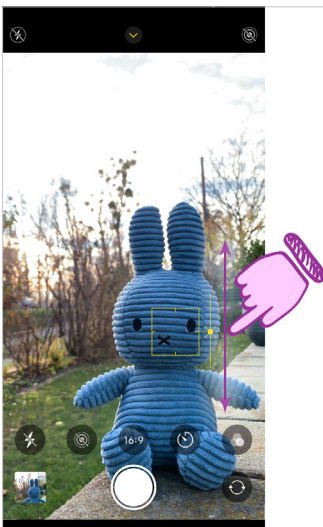
Die Belichtungszeit wird auch »Verschlusszeit« genannt und bestimmt, wie lange Licht auf den Sensor fällt. Sie steuert also den Lichteinfall bzw. die Bildhelligkeit. Ist die Belichtungszeit doppelt so lang, so fällt auch doppelt so viel Licht auf den Sensor. Bei langen Belichtungszeiten besteht die Gefahr von Verwacklungs- bzw. Bewegungsunschärfen. Das bedeutet, je länger die Belichtungszeit, desto unschärfer wird dein Baby oder Kind, wenn es sich bewegt.

Dies ist auch eines unserer Hauptprobleme, wenn wir unsere Kinder fotografieren möchten.



kurze Verschlusszeit
scharf

lange Verschlusszeit
unscharp durch Bewegungsunschärfe



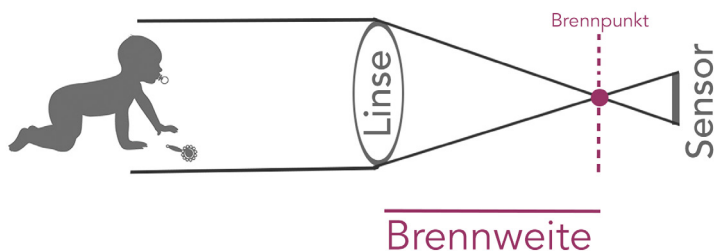
Belichtungskorrektur

Manchmal möchte man die von der Kamera-App gewählte Belichtungszeit nach oben oder unten korrigieren, um eine Unter- oder Überbelichtung zu vermeiden. Diese Belichtungskorrektur kannst du in der Kamera-App ganz leicht vornehmen. Tippe mit deinem Finger auf dein Hauptmotiv und dann erscheint in der Regel ein Sonnensymbol (siehe Bild links). Dieses kannst du hinauf- und hinunterschieben. Sobald du die richtige Belichtung für dich gefunden hast, sperrst du am besten diese Einstellung mit dem dazugehörigen Symbol, dann kannst du gleich öfters mit derselben Belichtung auslösen.

Brennweite

Die Brennweite bezeichnet die Entfernung zwischen dem Bildsensor und der ersten optisch wirksamen Linse (das muss nicht die Frontlinse sein, die vielleicht nur als Schutz dient).

Wenn du ein Weitwinkelobjektiv verwendest, dann hast du eine kleine Brennweite und einen großen Bildwinkel – es »passt« viel aufs Bild. Bei einem Teleobjektiv hast du eine große Brennweite und einen kleinen Bildwinkel – dein Bild zeigt nur Details. Hat dein Smartphone mehr als ein Objektiv auf der Rückseite, sind dies meist ein Weitwinkel- und ein leichtes Tele-Objektiv.



Sensor

Der Sensor wandelt das einfallende Licht so um, dass es in der Kamera digital verarbeitet und gespeichert werden kann.

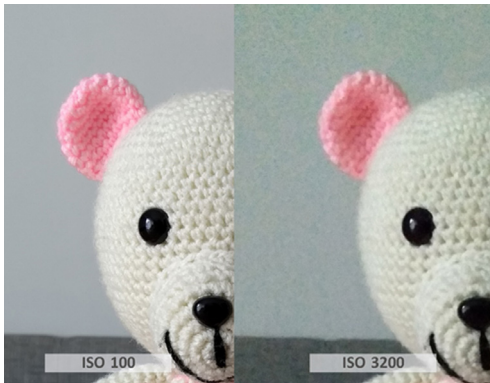
Auflösung

Die Auflösung gibt an, wie viele Bildpunkte (Pixel) sich in einem Bild befinden. Die Auflösung wird in der Regel in Megapixel angegeben. Ein Megapixel entspricht 1.000.000 Bildpunkten.

ISO-Zahl

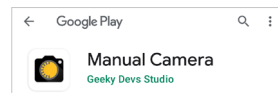
Reicht das Licht nicht aus und die Belichtungszeit wird zu lang für scharfe Fotos, kannst du auch die ISO-Empfindlichkeit höherstellen – sie steht für die Verstärkung des Bildsignals aus dem Sensor. Je höher die ISO-Zahl ist, desto mehr wird das Bildsignal verstärkt und du kannst ohne Verwackeln fotografieren.

Aber Achtung, bei einer höheren ISO-Zahl entsteht mehr Bildrauschen, wie du in den nachfolgenden Bildern am Hintergrund erkennen kannst. Es hängt von deinem Empfinden ab, wie viel Rauschen für dich noch okay ist.



Je nach Hersteller und Modell deines Handys hast du die Möglichkeit, im manuellen Modus deiner Kamera-App die ISO-Zahl zu ändern. Bei meinem alten Handy konnte ich die ISO-Zahl einstellen, bei meinem neuen passt sich diese automatisch an. Es hängt also vom Hersteller ab, ob du die ISO-Zahl einstellen kannst oder nicht.

Es gibt mittlerweile schon zahlreiche Apps im App Store, mit denen du manuelle ISO-Werte (und Belichtungszeiten) einstellen kannst. Ich verwende gerne die App »Manual Camera by Geeky Devs Studio« (Android).



Mit dieser App lässt sich u. a. die ISO-Zahl ganz leicht mit diesem Wahrad einstellen.

Das Belichtungsdreieck

Blende, Belichtungszeit und ISO-Empfindlichkeit spielen zusammen, um das perfekt belichtete Foto zu gewährleisten. Dafür sorgt meist die Belichtungsautomatik, du kannst das aber auch manuell steuern. Änderst du bei gleichbleibendem Licht einen der Werte, musst du einen der anderen beiden Werte nachziehen, um weiterhin eine perfekte Belichtung zu erhalten. Welchen Wert du änderst, hängt von dem Bild ab, das du machen möchtest: Willst du eine geringe Schärfentiefe, öffnest du die Blende und verkürzt die Belichtungszeit. Willst du eine Bewegung durch Verwischen zeigen, verlängerst du die Belichtungszeit und schließt die Blende. Die gegenseitige Abhängigkeit dieser Werte und ihr Zusammenspiel bezeichnet man auch als das »Belichtungsdreieck«.

Bildstabilisator

Der Bildstabilisator sorgt dafür, dass Aufnahmen weniger verwackelt sind. Er gleicht deine Bewegung aus, nicht aber die eines sich bewegenden Babys oder Kindes.

Fokus

Wenn man vom »Fokus« der Kamera spricht, ist damit vereinfacht das Feld im Sucher der Kamera gemeint, das die Schärfe des Fotos festlegt. Dies ist in der Regel das Messfeld in der Mitte deines Displays. Der Fokus ist immer der schärfste Punkt in einem Foto. Dieser lenkt auch die Aufmerksamkeit auf sich. Deswegen ist es wichtig, dass du bei Porträtaufnahmen auf die Augen fokussierst.

Automatischer Fokus

Wenn du mit deinem Smartphone fotografierst, ohne auf das Display zu tippen, dann wird die Kamera einen automatischen Fokus benutzen. Je nach Hersteller, Gerät und Software wird dementsprechend fokussiert.